

WIR

berichten aus der Arbeit

Ausgabe 2/2019

 **Blaues Kreuz**
Wege aus der Sucht

Diakonie 
Pfalz

Suchtkrankenhilfe



Editorial

Liebe Freundinnen und Freunde unserer Arbeit, das Jahr 2019 neigt sich dem Ende entgegen und wir erinnern uns gerne an unsere gemeinsamen Unternehmungen und Feste im Sommer zurück. Im Mai konnten wir bei strahlendem Sonnenschein das Jahresfest in Ludwigshafen feiern. Beim Festvortrag am Nachmittag ging Herr Volker Halfmann aus Würzburg der Frage nach „Wer bin ich, was macht mich aus?“. Die wichtigsten Aspekte seines kurzweiligen Vortrags können Sie nachlesen auf Seite 4. Auch die Freizeiten und Ausflüge sind gut verlaufen und wir können durch die Berichte ab der Seite 18 daran teilnehmen.

In dieser Ausgabe stellt sich auf den Seiten 34 die Fachklinik Eußerthal vor, die nach einer längeren Umbauphase und einer neuen Konzeption als die größte Rehabilitationseinrichtung in der Pfalz Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen behandelt.

Vielleicht fällt ihnen die neue Rubrik „Ich bin der Meinung ...“ auf. Ab dieser Ausgabe des WIR-Heftes wollen wir ihnen die Möglichkeit geben, Innenansichten von Engagierten in der Blaukreuzarbeit nachzulesen

Nun möchte Sie einladen zu 10 Dingen, die man im Herbst tun sollte:

1. Eine Kastanie aufheben und in die Tasche stecken
2. Blätter sammeln
3. Neue Stiefel tragen
4. Apfelkuchen backen
5. In einen Blätterhaufen springen
6. Ein neues Buch lesen
7. Reisepläne schmieden
8. Einen Baum umarmen
9. Mit dem Wind um die Wette rennen
10. Eine Kerze entzünden

Ich wünsche Ihnen nun eine erfahrungsreiche Herbst- und Winterzeit und freue mich auf unsere Begegnungen im neuen Jahr!
Herzliche Grüße aus Speyer

A. Schilling



Anette Schilling
Suchthilfereferentin beim
Diakonischen Werk Pfalz



28



9



23



18



24

Inhalt

Wir unter uns

- 2 Editorial

Im Blickpunkt

- 4 Identität
- 7 Modelle guter Praxis von Selbsthilfe

Besinnungstag/Jahresfest

- 9 Jahresfest Neustadt/W
- 12 Angehörigentag 2019

Blaukreuz Infos

- 14 Mit der Sesselbahn in luftige Höhen
- 16 Ehrungen
- 17 Nachrufe
- 18 Vereinsausflug Ludwigshafen
- 20 Komm, wir finden einen Schatz
- 23 Kronenkreuz für Waltraud Häußler
- 24 30 Jahre Wanderfreizeit Grindelwald
- 28 Move - sei dabei und beweg etwas
- 30 BK beim Rheinland-Pfalz-Tag
- 32 Spende Krankenhaus Pirmasens

Ich bin der Meinung, dass ...

- 33 ehret die Alten, bevor sie erkalten

Aus der Fachklinik

- 34 Fachklinik Eußerthal - ein ganz besonderer Ort

Adressen

Termine

Impressum



Identität?

Auszüge aus dem Vortrag „Identität? – Wer bin ich und was macht mich aus?“ von Herrn Volker Halfmann – Jahresfest 2019 Ludwigshafen

Das Wort Identität kommt aus dem Lateinischen und meint die erlebte innere Einheit einer Person, also das, was sie im Kern ausmacht.

Was hätten Sie auf die Frage geantwortet: „Wer bin ich?“

Volker Halfmann ist Ehemann, Vater, Gotteskind, Chaot, Musiker...

Die Frage nach der Identität ist postmodern. Noch vor 70 Jahren hat sich diese Frage noch nicht gestellt.

Identität im Wandel



Der Psychologe Petzold hat auf die Frage die 5 Säulen der Identität entwickelt. Das war 1988. Heute rund 30 Jahre später geraten auch diese Säulen ins Wanken: Nehmen wir zum Beispiel

das Geschlecht: früher war dies biologisch determiniert. Heute wird das Geschlecht eher als Prägung durch die Umwelt verstanden (soziales Geschlecht).



Jeder kann sich im Internet seine Identität zusammen basteln. Aber auch in der Wirklichkeit definieren wir uns z.B. über unseren Besitz, unserer Leistung, durch Vergleichen, durch Abgrenzung, durch Anerkennung, durch Selbstmitleid...

Was heißt dies nun für Suchtkranke?



Auf dem Arbeitsmarkt sind sie schwer vermittelbar, oft haben sie Schulden anstelle von Besitz, Verachtung anstelle von Anerkennung (obwohl ein trockener Alkoholiker ein wahrer Held ist!!!) das Vergleichen zieht eher runter und hilft nicht.

Ich möchte euch ein anderes Modell vorstellen, das zum Wesen des Blauen Kreuzes gehört:

In der Bibel steht „Es ist nicht gut, dass der Mensch allein ist!“ 1. Mose 2, 18 Der Mensch ist von Anfang an auf Beziehung angelegt. Er ist durch und durch ein soziales Wesen.

Zur Identitätsfindung braucht er ein Gegenüber

Wer bin ich, was macht mich aus? Der Sozialpsychologe Herr Kupp betont: Die eigentliche Identitätsfrage lautet nicht: „Wer bin ich?“ sondern „Wer bin ich im Verhältnis zu den anderen, wer sind die anderen im Verhältnis zu mir?“ Bei der Frage nach der Identität geht es aber nicht nur um die anderen, sondern auch um den anderen, nämlich um Gott.



Der Professor für Erkenntnistheorie und Religionswissenschaft Herr Clemens Sednak schreibt: „Identitätsarbeit ist Arbeit an der Innerlichkeit!“ In der Einsamkeit kann man sich nicht verstecken und zerstreuen, hier enden die Flucht und die Ablenkung. Da kann man nicht mehr vor sich selbst davonlaufen. Und eben hier in dieser Einsamkeit kann nun die göttliche Berührung geschehen.

Durch die Berührung erfährst du in der Tiefe des Herzens: Ich bin gewollt, geliebt, gehalten!

Ich persönlich suche und finde meine Identität durch Christus.

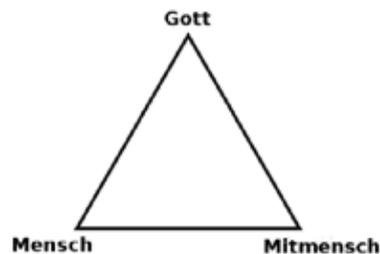
Ich wünsche Ihnen, dass Sie bei Ihrer Identitätsarbeit die Einsamkeit nicht scheuen – und dass sie diese göttliche

Berührung erleben.

Das wird sowohl Ihren Umgang mit sich selbst verändern, als auch den Umgang mit den anderen: Sie werden barmherziger.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Das Beziehungsdreieck



Modelle guter Praxis von Suchtselbsthilfe

Der Bundesverband des Blauen Kreuzes in der Evangelischen Kirche (BKE) hat im Jahr 2018 eine Befragung von Gruppenleiter*innen (Evaluation) durch das Institut für interdisziplinäre Sucht- und Drogenforschung in Hamburg (ISD) durchführen lassen, um „Modelle guter Praxis von Suchtselbsthilfe“ zu identifizieren. Dazu wurden zum einen flächendeckende telefonische Interviews mit den Gruppenleiter*innen anhand eines festgelegten Kurzfragebogens durchgeführt. Zum anderen wurden regionale explorative Fokusgruppen-Gespräche durchgeführt. Die Fragen deckten Themen ab wie persönliche Zufriedenheit und Motivationen zur aktuellen und zukünftigen Mitarbeit, zu BKE-internen und externen Kooperationen mit der beruflichen Suchthilfe, zur Mitgliedergewinnung, Öffentlichkeitsarbeit und Freizeitgestaltung. Ziel war es, förderliche und hinderliche Bedingungen zu erkennen und daraus zu lernen.

An der telefonischen Kurzbefragung, die über drei Monate dauerte, nahmen 176 hochmotivierte Gruppenleitende (69 Prozent Männer und 31 Prozent Frauen) teil. Dies entsprach einer Beteiligungsquote von 86 Prozent. Der inhaltliche Schwerpunkt der Gruppen lag zu 72 Prozent beim Alkohol, gefolgt von 24 Prozent offenen Gruppen und elf Prozent Angehörigen-Gruppen (hierbei war eine Mehrfachnennung möglich). Alle anderen spezifischen Gruppen kamen auf geringere Anteile, wie (Glücks-)Spielsucht (fünf Prozent), Frauen (vier Prozent) und Senioren (drei Prozent).

Anschließend wurden vier Fokusgruppen gebildet mit insgesamt 23 Teilnehmenden.

Davon waren 21 Gruppenleitende und zwei Angehörige. Diese trafen sich innerhalb eines Monats (jeweils einmalig) für ca. zweieinhalb Stunden in Rendsburg, Osnabrück, Hamburg und Bochum zu vertiefenden Gesprächen. Aus der Befragung ergaben sich Empfehlungen für die BKE-Gruppen zur

Kooperation mit der beruflichen Suchthilfe, zur suchtmittelfreien Freizeitgestaltung, zur Öffentlichkeitsarbeit und zur Gewinnung neuer Mitglieder.

BKE, Andreas vom Ende, Suchtreferent und Projektleiter der „Evaluation 2018“, 31.07.2019

Die Ergebnisse können in der Veröffentlichung „Modelle guter Praxis von Suchtselbsthilfe“, nachgelesen werden und finden sich im Internet unter: http://www.sucht.org/fileadmin/user_upload/Service/Publikationen/Sonstiges/2019-08-13_Forschungsbericht_zur_Evaluation.pdf



Jahresfest

Am Sonntag, den 26. Mai 2019 feierte das Blaue Kreuz Pfalz sein Jahresfest in der Apostelkirche, im Berta-Steinbrenner-Saal und im benachbarten Albert-Schweitzer-Haus, wo Blaukreuzler Kreatives ausstellten.

Alle Beteiligten feierten sozusagen an diesem Tag Geburtstag: Das Blaue Kreuz Pfalz wurde 55 Jahre, das Blaue Kreuz Ludwigshafen sogar 65 Jahre alt und die Apostelkirche hat sein 125. Jahresjubiläum.

Den Festgottesdienst gestaltete Pfarrer Stefan Bauer mit Aktiven des Blauen Kreuzes. Die musikalische Gestaltung lag beim Chor für Geistliche Musik unter der Leitung von Christiane Michel-Ostertun. Es wurden zwei neue

Mitglieder in die Alkoholselbsthilfe Blaues Kreuz aufgenommen. Kirchengemeinde und Blaues Kreuz arbeiteten Hand in Hand und so konnte im Berta-Steinbrenner-Saal Mittagessen und später dann Kaffee und Kuchen serviert werden.

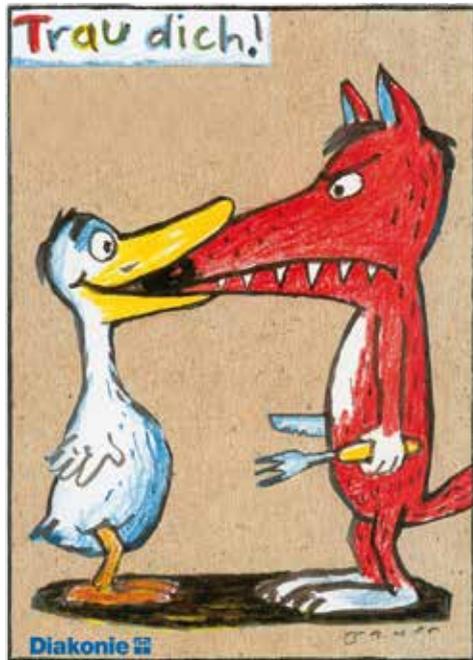
Es gab noch einen Fachvortrag und Grußworte von Anette Schilling, der leitenden Referentin der Suchtberatung beim Diakonischen Werk Pfalz und von der Ludwigshafener Sozialdezernentin Beate Steeg. Auch wurden die zusammen 120 Jahre Suchtselbsthilfe mit '-Rückblick und Ausblick-', von Karl Fischer und Richard Jeude vorgestellt. Nach den Ehrungen langjähriger

Blau Kreuz Mitgliedern konnten wir auch noch dem Buchautor Pfarrer Volker Halfmann mit seinem Festvortrag „Wer bin ich?“ interessiert zuhören. Das Wetter an diesem Tag war traumhaft schön und die rund 130 Gäste des Festes verbrachten schöne Stunden. Für die Kirchengemeinde und das Blaue Kreuz Ludwigshafen war der Tag und die gute gemeinsame Vorbereitung und Durchführung eine sehr schöne Erfahrung von guter Nachbarschaft.

Richard Jeude
 Blaues Kreuz Ludwigshafen



Angehörigentag 2019



Am 27. April hatten wir, das sind die Angehörigen aus suchtblasteten Familien, einen Angehörigentag. Einen Tag, ganz für uns und auf uns abgestimmt. Zu diesem Anlass trafen sich 13 Personen (12 Frauen, 1 Mann) im Albert-Schweitzer Haus am Goerdelerplatz 7 in Ludwigshafen. Sigrid Marquardt vom Haus der Diakonie, Fachstelle Sucht, leitete durch den Tag. Das Thema „Ich wage der Mensch zu sein, der ich bin: unfertig, aber doch glücklich“ begleitete uns durch das Programm. Mit Hilfe von drei Texten

kamen wir schnell und intensiv miteinander ins Gespräch. Dabei wurde uns mal wieder bewusst, wie sehr wir einander verstehen können, obwohl unsere Lebenssituationen doch so unterschiedlich sind. Deshalb kann es aber auch nur unterschiedliche Lösungsmöglichkeiten geben.

Was immer wieder zum Ausdruck kommt, ist die Sehnsucht nach Liebe und Wertschätzung; nach bedingungsloser Liebe, die nicht an Leistung gebunden ist. Das bedeutet aber auch, dass ich mich selbst so annehme wie ich bin (und nicht, wie andere mich haben wollen). Dass ich nicht in alten Strukturen steckenbleibe, sondern Ängste überwinde und Neues wage; mich entfalten kann. Diesen Entschluss haben wir symbolisch sichtbar gemacht durch Aufblasen eines Luftballons und ihn zerplatzen lassen.

In der Abschlussrunde stellten wir fest, dass dieser Tag für uns in jeglicher Hinsicht bereichernd war. Auch für das leibliche Wohl wurde gut und liebevoll gesorgt. Wir waren uns einig, dass der Angehörigentag weiterhin stattfinden soll.

Die Texte von Ulrich Schaffer sind es wert, angefügt zu werden. Ich glaube, jeder kann sich von ihnen ansprechen lassen, ob betroffen oder angehörig. „Ich wage Neues, weil ich im Alten nicht mehr leben will. Ich wage mich vor in das Fremde und Ungewohnte mit seinem Schmerz und seinem Glück. Ich will mich den Veränderungen mit ihrer Not und Unsicherheit bewusst aussetzen. Ich stelle mich den Herausforderungen, kämpfe mit meiner Angst und aktiviere meine Fantasie. Ich entfalte mich und wage zu entdecken, was noch alles in mir schlummert.

Ich wage es, dir in die Augen zu sehen, auch auf die Gefahr hin, dass ich in ihnen Ablehnung und Unverständnis lesen werde. Ich will nicht mit einer Vorstellung von dir leben, sondern dich ansehen, wie du bist und das Wagnis eingehen, verwundet zu werden. Mit Offenheit will ich etwas aufbauen. Ich wage der Mensch zu sein, der ich bin: unfertig, aber doch glücklich, unsicher im Neuen und doch wissbegierig, manchmal ängstlich in Entscheidungen, verwirrt im Überangebot der Ideen, doch auch begeistert von Kleinigkeiten. Zweifelnd und zögernd, dann wieder mutig und ernst, verzau-

bert von Worten oder schweigsam zurückgezogen. Manchmal zerrissen und voller Widersprüche, aber auch einseitig und naiv. Und noch vieles mehr bin ich, oft nicht genau zu beschreiben. Ich wage es, mich selbst so anzusehen, so zu lieben, wie ich bin und mich auch so zu zeigen, ob ich nun dafür geliebt werde oder nicht.“

Ulrich Schaffer Monika Fricke



Mit der Sesselbahn in luftige Höhen

Etwa 30 wanderfreudige Blau Kreuzler trafen sich dieses Jahr beim Wandertag des Landesverbandes, der von der Gruppe Landau durchgeführt wurde. Das Motto hieß: Rund um Edenkoben. Treffpunkt war um 9.00 Uhr vor der Villa Ludwigshöhe, die 1846 von König Ludwig I. aus Bayern als Sommervilla erbaut wurde.

Rainer Hehl erzählte hier kurz etwas über die Geschichte des Schlosses und besprach mit den Wanderfreunden den Tagesablauf. Nun ging es die 200 Meter zur Talstation der Rietburgbahn, die seit 1954 in Betrieb ist und 220 Höhenmeter zur Rietburg hinaufführt. Auf der Burg angekommen hatten wir bei

herrlichem Wetter eine tolle Aussicht über die gesamte Rheinebene. Ein dort oben befindliches Wildgehege war dann auch genau der richtige Platz für diejenigen, die nicht gut zu Fuß waren und die angebotenen Wanderungen nicht laufen konnten. Nach etwas Entspannung und spazieren gehen fuhr man wieder mit der Bahn ins Tal zum Mittagessen.

Die Führung der beiden angebotenen Wandertouren übernahmen mit Hans Schwarz und Werner Carl zwei ausgezeichnete Kenner des Pfälzer Waldes und deren Umgebung. Die erste Tour über ca. 10 Kilometer und wunderschönen Aussichtspunkten wurde von

Hans zusammengestellt und angeführt. Für die etwas kürzere Wegstrecke von etwa 6 Kilometer übernahm Werner die Verantwortung.

Entweder liefen die Einen etwas schneller, oder die Anderen etwas langsamer, denn zum Mittagessen trafen alle Wanderer ziemlich zeitgleich bei der PWV Hütte am Hüttenbrunnen im Edenkobener Tal an, wo dann im reserviertem Nebenzimmer zu Mittag gegessen wurde. Durch das breite Angebot auf der Speisekarte war auch für jeden etwas Schmackhaftes dabei.

Am Nachmittag ging es dann wieder mit dem Auto, dem Linienbus oder zu

Fuß zurück zum Parkplatz, wo der Tag am Restaurant der Talstation der Rietburgbahn bei Kaffee und Kuchen einen gemütlichen Ausklang fand.

Am Ende bekundeten alle, dass der Wandertag bei herrlichem Wetter, mit wunderbaren Menschen und guten Gesprächen ein wirklich schöner Tag war. Besonders begeistert waren auch einige Neue und jüngere Teilnehmer, die sich später noch extra für den schönen Tag bedankt haben.

Natürlich freuen wir uns alle schon nächstes Jahr in Kaiserslautern.

Rainer Hehl





Foto: Pirmin Kamb

Rainer Hehl geehrt

Rainer Hehl wurde im Rahmen des Mitarbeiterjubiläums des Diakonischen Werk Pfalz im Butenschoenhaus Landau am 19.09.2019 für sein ehrenamtliches Engagement beim Blauen Kreuz Landau geehrt. Herr Landespfarrer Bähr und Abteilungsleiterin Frau Thalmann würdigten sein jahreslanges Engagement vor allem im Bereich Suchtprävention und dem Einsatz der blauen Huddel bei Weinfesten, Stadtfesten und Rheinpfalztagen.



Madeleine Dengel und Christoph Einig, Mitarbeiter*in der Fachstelle Sucht in KL und Hans-Peter Götz aus der Fachstelle Sucht in Bad Dürkheim wurden für Ihre jahrelange Dienstzeit im Rahmen der Mitarbeiter-Jubiläumsveranstaltung am 19.09. im Butenschoenhaus Landau geehrt.

Und immer sind irgendwo Spuren Deines Lebens. Gedanken, Bilder, Augenblicke und Gefühle.
Sie werden uns an Dich erinnern.

Georg Wittmann

* 6. 2. 1940 † 24. 7. 2019

In stiller Trauer

**Frank Wittmann
Elke und Werner Lebkücher
Andrea Kurth
Petra und Achim Frank mit Sabrina
Ralf und Astrid Kurth mit Marius und Julia**

Ludwigshafen, den 27. Juli 2019

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, den 8. August 2019, um 14.00 Uhr in den Räumen des Bestattungsinstituts Henss in Ludwigshafen statt. Von Kranz- und Blumenspenden bitten wir abzusehen.

Ich konnte mich nicht mehr von Euch verabschieden, darum ist es mir wichtig

DANKE zu sagen

- Euch, vom Stammtisch „Florian“, für die schönen Stunden beim monatlichen Essen gehen.
 - an die Kaffeerrunde. Wir trafen uns täglich, plauderten und freuten uns beim Kaffee trinken.
 - meinen lieben Nachbarn, für die netten Worte, wenn wir uns sahen.
 - meinen Fußballfreunden. Wir fuhren 40 Jahre gemeinsam und fröhlich zum „Betze“, nach Niederlagen auch wieder traurig zurück.
 - den Freunden vom Café-Kontakt im Hemshof, dort allen, die ich seelisch unterstützen und ihnen helfen konnte.
 - den Freunden vom Palatino-Team in Neustadt. Jede Woche haben wir zusammengessessen.
 - den Freunden, Bekannten und Verwandten, der ganzen Familie Bohl und allen, die mich auf meinem letzten Weg begleitet haben.
 - meinem Bruder, seinen Kindern und Enkeln.
 - meiner Cousine, den Nichten, Neffen und deren Kindern.
 - meinen Kindern mit Schwiegerkindern, die mir Enkel und Urenkel schenkten.
So gerne habe ich mit viel Spaß zugesehen, wie sie aufwuchsen.
 - für die wunderschönen Jahre, die ich mit Euch allen verbringen durfte.
- Danke auch an Frau Kraft und Herrn Träger, die meine Kinder so einfühlsam unterstützten.

Hermann Reuther

* 3. April 1938 † 26. August 2019

Hiermit verabschiede ich mich auch im Namen meiner Kinder
Annette, Gaby und Timo mit Familien

Wachenheim, im Oktober 2019



Vereinsausflug 2019 vom BK-Ludwigshafen

Unser Vereinsausflug führte dieses Jahr am 22. September 2019 nach Schwäbisch Hall.

Nach anfänglich, schleppenden Anmeldungen, hatten sich Anfang August 45 Mitfahrer eingetragen. Ich fand es toll, dass sich auch Vereinzelte aus den nahen BK-Freundeskreisen anmeldeten. Ein Dank an die sehr gute Vorbereitung von Herbert Jung, wie Busanfragen und Stadtführung, sowie einer Informationsmappe. Auch wurde für jeden Teilnehmer, ein Stadtplan und auf dessen Rückseite ein Überblick mit Eckdaten, gedruckt. Auf der Hinfahrt wurde eine kleine Rast eingelegt. Zur positiven Überraschung wurden wir von Harald und

Ute Ludwig, mit frischen Bretzeln, Snacks und Kaffee versorgt. In Schwäbisch Hall teilten wir uns in 2 Gruppen auf und wurden von den Stadtführerinnen, in einem ca. 90 Minuten dauernden Stadtrundgang über die Sehenswürdigkeiten sowie Anekdoten informiert. Danach hatte jeder Teilnehmer genügend Zeit zum Essen, Kaffee trinken oder selbst erkunden. Der Höhepunkt in Schwäbisch Hall ist aber: die Museen der Stadt sind kostenlos. Bei der Rückfahrt hatten wir zwar einen kleinen Stau, wegen erhöhtem Fahrzeugaufkommen, was aber uns aber nicht abhielt trotzdem noch eine kleine Rast einzulegen. Auch sehr zur Freude von Harald und Ute: ALLES

wurde aufgebraucht!
Bei der Verabschiedung am Goerdeler Platz war sehr oft zu hören: War toll, nächstes Mal wieder. Auch wir vom BK-Ludwigshafen fanden den Ausflug gelungen. Das positive Miteinander

bzw. Gemeinschaftsgefühl ist ein hohes Gut das es zu bewahren gilt.
Richard Jeude

Blaues Kreuz Ludwigshafen





„Komm wir finden einen Schatz“

Erlebnisbericht Kinderfreizeit 2019

Unsere diesjährige Kinderfreizeit des Blauen Kreuz Pfalz fand im Zeitraum vom 15.07.2019-19.07.2019 in Lindelbrunn bei Vorderweidenthal in der Südpfalz statt. Insgesamt nahmen 9 Kinder und drei Betreuer*innen an der Freizeit teil.

Am Montag den 15.09. brachen wir um 10 Uhr am Haus der Diakonie Kaiserslautern zur Dekanatsjugendherberge nach Lindenbrunn auf. Der Wetterbericht versprach uns nach den heißen Tagen wieder etwas milderes Wetter und somit erwarteten wir die perfek-



ten Bedingungen für unsere Ausflüge. Nachdem wir gemeinsam alles im Auto verstaut hatten, fuhren wir los. An der Burg Trifels legten wir einen kleinen Stopp für ein paar Spiele ein, um uns

näher kennenzulernen. Der Brief eines Piraten führte uns im Anschluss auf eine Schatzsuche, bei der wir einige Edelsteine fanden. Erschöpft und zufrieden machten wir uns auf den Weg zu unserer Hütte, um dort zu Grillen, uns zu stärken und den ersten Abend in gemütlicher Runde ausklingen zu lassen.



Der folgende Tag begann mit unserer allmorgendlichen kleinen Runde und ein paar Spielen, bevor wir uns dann auf unsere große Wanderung machten. Gemeinsam liefen wir eine Route über die Hohenbourg, die Wegelnburg und die Burg Löwenstein ab. Der Anfang der Wanderung war zwar etwas beschwerlich, doch mit der Zeit wurden die Kinder entspannter und anfängliche Skepsis verwandelte sich in Euphorie und Entspannung. Im Anschluss an die Wanderung kühlten wir uns etwas ab und gingen schwimmen, kochten noch gemeinsam und legten uns nach diesem langen aufregenden Tag schlafen.

Am Mittwochvormittag entwickelten wir in Kleingruppen unsere eigenen Murmelbahnen an einem Hang, wobei

sehr unterschiedliche und kreative Modelle umgesetzt wurden. Aufgrund des guten Wetters verbrachten wir den Mittag wieder beim Schwimmen am See und grillten am Abend erneut gemeinsam.

Die Schatzsuche des ersten Tages hatte uns darauf gebracht, unsere eigenen Schatzkarten und Truhen zu basteln. So verbrachten wir den Donnerstag damit, uns eigene Routen und Rätsel zu überlegen und schöne kleine Schatzkistchen zu gestalten. Den Tag ließen wir erneut mit etwas Abkühlung am

Wasser ausklingen und kamen in einer gemütlichen, abendlichen Grillrunde zusammen.



Auch den letzten Tag leiteten wir mit unserer morgendlichen Runde ein und spielten ein paar Spiele, bei denen jeder einen Edelstein für die eigene Schatztruhe als Erinnerungsstück an die Reise erhielt. Die Reinigung und das Aufräumen der Unterkunft wurde schließlich auch zusammen erledigt, bevor es gegen halb drei zurück zum Haus der Diakonie nach Kaiserslautern ging, wo die Freizeit ihr Ende fand. Alles war nach Plan verlaufen.

Das Wetter hatte sich gehalten und die Stimmung unter den Kindern mit den Betreuer*innen war durchgehend harmonisch gewesen. Fotos von den Kindern können leider nicht gezeigt werden, da kein ausdrückliches Einverständnis erteilt wurde. Es lässt sich also nur berichten, dass jeder zufrieden, erschöpft und mit einem Lächeln nach Hause gefahren ist.



Verleihung des Kronenkreuzes an Frau Waltraud Häußler

Frau Waltraud Häußler, seit 27 Jahren „die gute Seele“ im Haus der Diakonie Kaiserslautern, wurde beim Mitarbeiterjubiläumsfest am 19.09.19 im Butenschoenhaus in Landau mit dem Kronenkreuz geehrt. Herr Pfarrer Bähr würdigte in seiner Laudatio Frau Häußler als tüchtige, zugewandte, menschenfreundliche Verwaltungskraft, die in Kaiserslautern stets für ein gutes Klima im Beratungszentrum gesorgt habe. Er zitiert aus der Tätigkeitsbeschreibung aus dem Jahr 1992, die kurz nachdem Frau Häußler ihre Tätigkeit im Diakonischen Werk zunächst als Vertretungskraft begonnen hatte:

Schreibdienst 30%

Übrige Bürotätigkeiten 20%

Buchhaltung 15%

Vorlese- und Begleitdienste Herr Harth z.B. Begleitung auf Dienstwegen, sowie bei Therapie- und Entgiftungsfahrten in Klinik 15%

Beratungstätigkeiten 10%

Haustätigkeiten (Blumenpflege, Einkäufe, Rolläden öffnen, lüften, Gästebetreuung 10%

Er habe schmunzeln müssen, so Pfarrer Bähr, als er diese Aufzählung gelesen habe und er sei sich sicher, dass diese nur einen Bruchteil von dem wiedergebe, was Frau Häußler in all den Jahren in Kaiserslautern geleistet habe. Aber darin seien sich wohl alle einig, dass Frau Häußler immer mehr als 100% gearbeitet habe und stets mit viel Herzblut bei der Sache war. Dafür erhalte Sie nun das Kronenkreuz und Herr Pfarrer Bähr wünschte ihr für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen.





30 Jahre Wanderfreizeit in Untere Lauchbühl/ Grindelwald

Grindelwald 2019 - das war ein besonderes Erlebnis! 30 Jahre kommen Mitglieder des Blauen Kreuzes Pfalz zur Wanderfreizeit - fast nicht vorstellbar, dass so etwas möglich ist! Die Anreise erfolgte am Sonntag und alle 16 Teilnehmer kamen körperlich unversehrt an. Wie üblich formierte sich im Laufe des Nachmittags das Empfangskomitee unter der Außentreppe des Wanderheims Untere Lauchbühl und mit großer Freude wurden neue und alte Bekannte begrüßt. Das leckere Abendessen rundete den ersten Tag ab. Die erste Nacht war wie immer gewöhnungsbedürftig, da wir uns erst mal wieder an die knarrenden Böden bei Tag und vor allem bei Nacht gewöhnen mussten. Es hat auch was heimeliges... Montag ging es nach gemeinsamen Singen, Lesung und Gebet zur ersten Wanderung - nach Grindelwald auf

einem neu entdeckten Weg mit "open end" für jeden der Gruppe. Man glaubt es nicht, aber abends saßen alle wieder am gedeckten Tisch und wieder schmeckte alles lecker und alle wurden satt. Das Küchenteam um Frau Pfettscher war auch dieses Mal nicht zu überbieten! So liebevoll erlebt man selten die Verköstigung und dazu noch gekrönt von wunderbarem Ideenreichtum. ALLES hat geschmeckt! Am Dienstag stand der Eiger Trail auf dem Programm. Nachdem die Männlichen-Gondelbahn leider nicht mehr fährt, da sie einer größeren Attraktion weichen muss, fuhren wir mit der Jungfrau Bahn bis zum Eiger Gletscher, um von dort nach Alpigen zu starten. Der leckere Aprikosenkuchen zog nach dort... Auf dem Trail waren viele Schneefelder mit nicht ganz ungefährlichen Unterhöhlungen, aber mit gegenseitigen Warnungen und Hilfe kamen wir gut an.

Der Mittwoch war der offizielle Jubiläumstag. Nach der Wanderung nach Bort und zurück begannen abends die Festlichkeiten auf der Lauchbühl. Nachdem Grillmeister Karl und seine Gehilfen wunderbare Grillspezialitäten zubereitet hatten, verschwanden diese noch schneller in den hungrigen Mägen. Kompliment an Karl: du bist der Obergrillmeister! Und auch das Küchenteam hat sich selbst noch einmal übertroffen, wenn das überhaupt noch geht...

Frau Pfettscher übergab dann ein gerahmtes Poster der Tourist-Info Grindelwald und las ein Schreiben der Leitung derselben vor. Um es kurz zu machen: das Geschenk wird in der Lauchbühl als Dauerleihgabe verbleiben und dort immer wieder an das Jubiläum erinnern. Eine wunderbare Überraschung gab es am Abend noch: zwei Alphornbläser aus der Gegend gaben ein Konzert im Freien. Es war bewegend und wunderschön! Den Abschluss bildete der Film "Heidi" aus den 1950er Jahren ab halb zehn im "Kinoraum" unserer Unterkunft. Zahlreiche Zuschauer fanden sich ein, um das Schicksal des taffen Naturmädchens anzusehen und mitzuleiden. Ein sehr gelungener Abend neigte sich dem Ende zu.

Auch am Donnerstag blieb uns das Wetter gewogen, denn Regen gab es nur nachts und ab unserer Rückkehr zur Hütte. Es ging zum Pfingstegg - eine Gruppe zu Fuß durch den legendären Minitunnel - und die andere mit der Seilbahn. Von dort ging es - mit etwas Schwund, da einige aus verschiedenen Gründen nicht mitkommen konnten, zum Bäregg. Die Aussicht

entschädigte die Ankommenen für die Strapazen des Aufstiegs. Den Freitag ließen wir langsam angehen: mit dem Bus ging es zur Firstbahn, mit der Seilbahn dort hinauf und zu Fuß zum Bachalpsee, vorbei an wunderschön blühenden Wiesen und Weiden. Zurück ging es zu Fuß zur Großen Scheidegg und weiter zur Unterkunft. Eine Dreiergruppe wagte den Aufstieg auf die Glecksteinhütte und war - wie immer - begeistert, trotz der Strapazen!

Samstag nach dem Frühstück nahmen wir Abschied von Karl und Anneliese, die noch zu einer Familienfeier fuhren. Ein Kompliment an Karl, der die Gruppe - wie in den Vorjahren - in großer Ruhe und Umsicht immer schön zusammengehalten hat! Zu erwähnen bleibt noch, dass trotz sehr unterschiedlicher Kondition in der Gruppe, es immer gelang einen Konsens zu finden. Auch das Küchenteam bescheinigte unsrer Gruppe eine große Harmonie.

Michael schoss - wie üblich - wieder wunderschöne Bilder, von denen auch diesen Artikel einige zieren werden. Etwas negativ wirkten auf uns alle die gewaltigen Touristenschwärme, die oft nur bis zur Bergstation der Bergbahnen kommen, vor lauter Fotoshootings und Selfies mit den Augen gar nicht die wunderbare Natur und die Berge sehen... Was tat da abends die Ruhe vor der Hütte und dem gegenüberliegenden Wetterhorn so gut! Diese Atmosphäre ist unbeschreiblich und man kann sich nicht sattsehen an der Kulisse.

Alles in allem war auch der dreißigste Aufenthalt in Grindelwald ein Erlebnis und macht Lust auf Wiederholung. Es ist so schön dabei sein zu dürfen!

Ulrich Nikolaus, Gabi Bastuck



Alles aus Holz!

- Alle Arten von Möbel, Küchen, Einbauschränken
- Innenausbau, Fußböden, Holzdecken, Zimmertüren
- Haustüren, Fenster, Hoftore
- Wintergärten, Überdachungen, Car-Ports, Pergolen
- Sämtliche Reparaturarbeiten im Schreinerhandwerk

Bachgasse 16
76865 Rohrbach
Tel: 06349 91137
Fax: 06349 91196

www.rolf-bullinger.de
E-mail: info@rolf-bullinger.de



MOVE!

Sei dabei und bewege etwas!

Reboot ist ein Event für Jugendliche ab 13 Jahren und junge Erwachsene. Es findet jedes Jahr an Pfingsten im Mutterhaus in Lachen-Speyerdorf statt. Vier Tage und drei Nächte, vollgepackt mit Message, Musik, Action, Bistro, Lagerfeuer, Feiern, genialem Essen und einer hammer Gemeinschaft. Dieses Jahr lautet das Motto "MOVE"! Sei dabei und bewege etwas!

Message und Seminare

Das Herz von Reboot ist es dich auf deinem Weg mit Jesus zu stärken. Die lebensnahen Impulse sollen dein Leben bereichern und helfen Gott kennen zu lernen. Egal ob du schon ein alter Hase bist oder noch viele Fragen hast: Für dich ist etwas dabei und du bist herzlich willkommen!

Unter obenstehenden Motto treffen sich jährlich ca. 250 Jugendliche aus der Pfalz im Schnitt sind die Jugendlichen zwischen 15-20 Jahre alt.

Das ist ein gutes Alter für die Suchtprävention. Mit Konsum ist auf dieser Veranstaltung nicht zu rechnen bzw. es ist nicht offensichtlich das Thema. Unsere Erfahrung zeigt, dass ein „spielerischer“ Umgang mit dem Thema, was ist überhaupt Sucht, zu ganz tollen Gesprächen führt. Zum 2. Mal waren wir mit einem Infostand und einem Seminarangebot vor Ort. Das Seminar Angebot bestand aus zweimal 1,5h Einheiten die frei Besuchbar waren

In lockerer Atmosphäre haben wir und dem Begriff „Sucht“ genähert und den Focus auf „Kenn dein Limit“ gelegt. Wir haben es 2018 das erste Mal angeboten und werden jetzt kontinuierlich weiter auf diesem Event vertreten sein. Wenn wir es erreichen das die Jugendlichen drüber reden, Respekt vor der Drogen bekommen und im Fall der Suchtproblematik wissen wo man Hilfe bekommen kann, haben wir auf dieser Veranstaltung viel erreicht. Wir werden sehen wie es sich entwickelt. Wir sind gespannt und freuen uns auf das nächste Reboot 2020

Wir das sind Rainer, Ute, Hubert und Bernd vom Freundeskreis Landau

Reboot = Neustart
Unter einem Neustart eines Rechnersystems (Computer) versteht man das erneute Hochfahren des Rechners, wenn dieser bereits eingeschaltet ist. Ein Neustart wird auch Warmstart genannt. (Wikipedia)





Landesverband beim Rheinland–Pfalz–Tag in Annweiler

Wie in den vergangenen Jahren präsentierte sich der Landesverband auch in diesem Jahr wieder mit einem Info – Stand bei unserem Landesfest in der Selbsthilfemaile.

Wir haben hier die Möglichkeit, unsere Arbeit und unseren Verband einem breiten Publikum vorstellen zu können. Durch die Vielzahl der vertretenen Selbsthilfegruppen und Vereinigungen kommt es bei dieser Veranstaltung auch immer wieder

zu sehr sinnvollen und interessanten Kontakten. Alleine dafür lohnt sich der Aufwand.

Trotz aller Bedenken im Vorfeld über die Örtlichkeiten in Annweiler, verlief alles reibungslos. Die Vorabinformation und die Organisation vor Ort von Kiss Edesheim war echt super, was ich auch zum Ausdruck brachte. Kritik mussten wir aber leider über die Planung unserer Staatskanzlei in Mainz

üben. Die Selbsthilfemaile lag ziemlich abseits vom eigentlichen Geschehen und war räumlich sehr beengt. So mussten wir uns einen drei auf drei Meter großen Pavillon mit der Selbsthilfegruppe Freundeskreis der Suchtkrankenhilfe Wissen teilen, was nicht ganz unproblematisch war. Die Kritik wurde durch Kiss auch an Mainz weitergeleitet mit der Anmerkung, ob die Selbsthilfe für kommende Rheinland – Pfalz – Tage überhaupt noch gewünscht ist. Ein kleines Problem war noch die Affenhitze an den drei Tagen, was natürlich den Besucherandrang auch schmälerte.

Als sehr schade empfanden wir auch das Desinteresse der politischen Vertreter unserer Parteien. Na ja, es war ja kein Wahlkampf. Unsere Sozialministerin Frau Bätzing – Lichtenthäler und unsere Ministerpräsidentin Malu Dreier waren allerdings wie jedes Jahr Gäste an unserem Stand. Frau Dreier sagte: Das Blaue Kreuz ist natürlich auch wieder da, wie jedes Jahr.

Ich habe auch dieses Jahr wieder gerne die Planung und Durchführung für unseren Landesverband übernommen und habe auch jetzt schon die Weichen für das nächste Landesfest in Andernach gestellt. Gaby sagte noch, der Rheinland – Pfalz – Tag ist dein Kind, das liebst du. Da hat sie auch recht. Ich finde, das ist wirklich eine tolle Veranstaltung bei der wir mit vielen

Menschen in Kontakt kommen. Für die Unterstützung möchte ich mich noch bei allen Beteiligten Blau Kreuzlern recht herzlich bedanken.

Rainer Hehl





Spende des Städtischen Krankenhauses Pirmasens an den Blau-Kreuz-Freundeskreis Pirmasens

Im Städtischen Krankenhaus Pirmasens fand am 17. Mai 2019 das 11. Mitarbeiterkonzert statt. Motto der diesjährigen Veranstaltung war: „Musik global im Hospital“ Es ging auf eine klingende Weltreise mit unterhaltsamen Musikstücken unterschiedlicher Genres.

Die Musik und der Gesang wurden dargeboten von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus verschiedenen Abteilungen des Krankenhauses. Vom Arzt bis zur Reinigungskraft ist alles vertreten. Was die Hobbykünstlerinnen und Hobbykünstler in fast 3 Stunden geboten haben, war wirklich sehr, sehr schön.

Die Veranstaltung ist unentgeltlich und war – wie in den Jahren zuvor – sehr gut besucht. Die Besucher werden am Ende des Konzerts um eine Spende gebeten. Bereits Monate vor dem

Konzert haben die beteiligten „Künstlerinnen“ und „Künstler“ darüber abgestimmt an wen die Spende geht. Sandra Edrich, BK-Mitglied, Mitarbeiterin des Krankenhaus Pirmasens und Hobbykünstlerin hatte das Blaue Kreuz Pirmasens vorgeschlagen. Unser Freundeskreis hatte das Glück und durfte sich über eine Rekordspende in Höhe von 1.136,50 Euro freuen. Die Qualität der Veranstaltung sowie die Begeisterung und Freude der Beteiligten, die sich auf das Publikum übertragen hat, haben dazu beigetragen, dass eine solche Summe zusammenkam.

Ich bin mir sicher, dass sich neben mir noch viele andere Besucher noch lange an den schönen, gelungenen Abend erinnern werden.

Michael Justus – BK Pirmasens

Ehret die Alten, bevor sie erkalten!



Zwei Verfasser dieses Spruches habe ich gefunden.

Manfred Rommel, den ehemaligen OB von Stuttgart und Herbert Bonewitz, den Mainzer Fastnachter und Kabarettisten.

Wieso diese Überschrift?

Ich habe gehört, dass in letzter Zeit ältere unserer Freunde gesagt bekommen: „Hör doch auf mit Deinen alten Geschichten, die kennen wir doch alle längs. Außerdem leben wir heute und nicht gestern“. Das ist zwar grundsätzlich richtig, trotzdem sollte man diese Erzählungen nicht einfach so abtun, das wird der Lebenserfahrung unserer älteren Freunde nicht gerecht, und ich halte ein solches Verhalten fast für unverschämt. Ich habe mir nun überlegt, was könnte dahinterstecken. Wenn ich gefragt werden würde, wie man lange abstinent bleibt, würde ich immer antworten, dass ich kein Koch bin und deshalb kein Rezept verteilen kann, aber ich würde erzählen, was mir geholfen hat. Das Schlüsselwort heißt für mich GEMEINSCHAFT. Schon die Gründerväter des Blauen Kreuzes haben gewusst, dass in die viele Zeit, die

man mit Alkohol verbracht hat, etwas hinein muss. Daran hat man gedacht, als man in der Pfalz die Freundeskreise und Blaukreuzgruppen aufbaute, hinzu kamen Freizeitaktivitäten, Wochenendbegegnungen, Freizeiten (Urlaube). Mit Erstaunen habe ich nun gelesen, dass man im Badischen über Dinge spricht, die wir in der Pfalz schon vor dreißig Jahren gemacht haben, aber etwas eingeschlafen sind. Auch der Festredner beim letzten Besinnungstag spricht das Thema Gemeinschaft an. Er spricht von Begegnungen Auf den Punkt bringt es für mich der amerikanische Psychologe Larry Crabb der sagt, eine sinnvolle Gemeinschaft kann so manche Therapiestunde ersetzen. Das habe ich erlebt, und deswegen erzähle ich davon, wie auch die anderen Alten. Deswegen sucht Euch gute Gemeinschaften oder schafft sie Euch, Es gibt mittlerweile Kaffeenachmittage, kleine Urlaubsgruppen, oder die Initiative um die Blaue Huddel.

Eine gute Zeit und gute Gemeinschaften

Hermann Schulze



Ein ganz besonderer Ort für Leib und Seele

Fachklinik Eußerthal setzt auf ganzheitliche Therapie

Mitten im Pfälzer Wald liegt die Fachklinik Eußerthal. Die Klinik der Deutschen Rentenversicherung Rheinland-Pfalz ist spezialisiert auf die Rehabilitation bei Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit, Pathologischem Glücksspiel und Pathologischem PC- / Internetgebrauch. Konsumieren die Patienten zusätzlich Drogen, kümmert sich das multiprofessionelle Therapeutenteam auch darum.

Zur erfolgreichen Rehabilitation gehört aber nicht nur, die eigentliche Suchterkrankung zu bearbeiten, sondern für die Ärzte und Therapeuten ist es genauso wichtig, die körperlichen und seelischen Begleit- und Folgeerkrankungen wie Angststörungen, De-

pressionen, Trauma bedingte Störungen, Schmerzzustände, funktionelle Magen-, Darm- oder Herz- und Kreislaufbeschwerden, psychovegetative Beschwerden zu behandeln.

Feste Wohngruppen mit Einzelzimmern

Die bis zu 155 Frauen und Männer ab 18 Jahren wohnen mit festen Therapiegruppen in einem eigenen Bereich mit Gesellschaftsraum, Teeküche und Gruppenraum. Jeder Patient hat ein Einzelzimmer mit Bad. Das ist in der Sucht-Rehabilitation eher selten. Sofern notwendig, können Frauen auch in einer beschützten Frauengruppe untergebracht zu werden.

Sind die ersten Schritte geschafft, können die Patienten auch erste Ausflüge in die nähere Umgebung unternehmen. Dazu gibt es einen klinikeigenen Fahrdienst oder ein Ruf-Taxi.

Vor der Therapie steht die Untersuchung

Um notwendige medizinische Behandlungen festzulegen und einzuleiten, beginnt der Aufenthalt der Patienten mit einer umfassenden allgemeinmedizinischen Untersuchung. Während der Rehabilitation sind dann die Kranken- und Gesundheitspfleger die ersten Ansprechpartner. Sie kümmern sich rund um die Uhr um die Patienten. Für Notfälle gibt es einen ärztlichen und therapeutischen Hintergrunddienst.



Rehabilitationsziele werden individuell festgelegt

In offenen Gruppen- und Einzelgesprächen mit den Therapeuten und den Mitpatienten setzt sich der Patient mit seiner Suchterkrankung und seinen Lebensproblemen auseinander. Gemeinsam legen Patient und Therapeut hier die individuellen Rehabilita-

tionsziele und Therapieschwerpunkte fest und vereinbaren die Teilnahme an den passenden indikativen Angeboten wie Depressions-, Angst-, Schmerz- und Stress-Bewältigung, Ernährungsberatung, Adipositasgruppe, Musik- und Kreativtherapie, Nichtrauchertraining, Entspannungsmethoden, Freizeit aktiv gestalten.



Zurück in Alltag und Beruf finden

Das Ziel jeder Rehabilitation ist, dass die Patienten den Weg in Alltag und Beruf wieder finden. Deshalb ist die Arbeits- und Sozialintegration ein Schwerpunkt in den Therapieangeboten. Beispielsweise helfen ein PC-Training, ein Bewerbertraining mit Erstellen von digitalen Bewerbungsunterlagen oder das Unterstützen bei der Suche nach einem Praktikum bei der beruflichen Neuorientierung oder der Wiedereingliederung in die Arbeitswelt

Wieder eigenverantwortlich leben lernen

Teil des Behandlungsangebots zur sozialen und beruflichen Wiedereingliederung sind auch 10 Adaptionsspätze

in Landau. Hier werden die Patienten wieder auf ein eigenverantwortliches Leben vorbereitet. Zentrale Bedeutung hat in dieser Zeit die Teilnahme an einem Betriebspraktikum, um die Chancen der beruflichen Integration zu verbessern.

len und rechtlichen Problemen. Denn auch, dass die Patienten ihre sozialen Probleme realistisch einzuschätzen sowie aktiv und selbstverantwortlich angehen können, ist ein wichtiges Ziel der Reha. Wieder körperlich aktiv und fit werden



Die Schlüsselqualifikationen für eine Berufstätigkeit wie Kontakt- und Kritikfähigkeit, Reaktionsgeschwindigkeit, Pünktlichkeit und Sorgfalt werden zuvor in der Arbeitstherapie abgeklärt und in einem geeigneten Arbeitsbereich (Holz, Hauswirtschaft, Garten) eingeübt.

Probleme realistisch einschätzen können

Die Mitarbeiter der Fachklinik Eulberthal unterstützen die Patienten auch bei wichtigen sozialen, finanziel-

Den oft körperlich stark angeschlagenen Patienten machen die Sucht-Experten in der Sport- und Bewegungstherapie viele Angebote, um die Leistungsfähigkeit, die Ausdauer und die Beweglichkeit zu trainieren. Die Physikalische Therapie bietet zum Beispiel eine Rückenschule, Wirbelsäulengymnastik, Atemgymnastik, Ergometer Training, Fitness- und Krafttraining, Box-Fitness, Krankengymnastik, Massage, Wärme- und Kälteanwendungen. Speziell für Frauen gibt es ein Selbstverteidigungstraining.

Die Freizeit sinnvoll gestalten lernen Freie Zeit sinnvoll und zufriedenstellend gestalten ist für viele der Patienten nicht einfach. Deshalb gehört auch die Freizeitgestaltung zum Therapieplan.

Angehörige erleben die Suchterkrankung mit

Nicht nur der Suchtkranke selbst, sondern auch die nächsten Angehörigen, Freunde und Bekannte sind von der Erkrankung betroffen. Deshalb lädt



Foto: wdv/Bernhard Rüttger

In der Klinik selbst und in der näheren Umgebung gibt es viele Möglichkeiten: Volleyball, Badminton, Billard, Minigolf, Boule-Spiel, Dart, Werken und Basteln, Bouldern an der Indoor-Kletterwand, Krafttraining, Musizieren, Bibliothek, Medienräume, klinikeigenes Café, Wandern, Besuch von Schwimmbädern in der Nähe. Übrigens führen zahlreiche Wanderwege rund um die Klinik zu schönen Aussichtspunkten und interessanten Sehenswürdigkeiten.

die Klinik zu Angehörigengesprächen und -seminaren ein, die für alle Betroffenen Hilfen beim Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung, beim Umgang mit Rückfallrisiken und Rückfällen sowie beim Umgang mit den eigenen Emotionen und mit dem sozialen Umfeld geben.



Ein ganz besonderer Ort – Schauen Sie doch mal vorbei

Sowohl für die Patienten, die Angehörigen als auch die Mitarbeiter ist die Fachklinik Eußerthal ein ganz besonderer Ort für Leib und Seele. Wer Fragen hat oder an einer Klinikführung interessiert ist, kann sich an Sabine Hoffmann (Kommunikations- und Schnittstellenmanagerin), Telefon: 06345 20-146, E-Mail: sabine.hoffmann@drv-rlp.de, wenden.

Dr. Thomas Korte, Chefarzt

Anschrift:
Fachklinik Eußerthal
Klinikstraße 1
76857 Eußerthal
Telefon: 06345 200,
Telefax: 06345 20211
E-Mail: fachklinik-eusserthal@drv-rlp.de
www.fachklinik-eusserthal.de

Besuchen Sie die verrückteste Nudelfabrik der Welt mit Restaurant "Nudelholz" und Nudelladen




- **Designnudeln** in allen Formen, Farben und Geschmacksrichtungen
- **Nudelladen** mit über 150 verschiedenen Nudelsorten und Geschenkideen rund um die Pasta
- **Restaurant "Nudelholz"** mit Gartencafé
- **Betriebsbesichtigungen** für Gruppen nach Voranmeldung

Hauptstraße 43/45 · 67483 Grobfischlingen
Tel. 0 63 23 - 57 19 · info@pfalznudel.de · www.pfalznudel.de

Adressen

67098 Bad Dürkheim

Kirchgasse 14
Telefon: 06322 94180
Telefax: 06322 941828
fachstellesucht.duew@diakonie-pfalz.de

- Jugend- und Drogenberatung
- Fachstelle Prävention

67227 Frankenthal

Bahnhofstraße 38
Telefon: 06233 30546-11
fachstellesucht-ft@evh-pfalz.de

- Fachdienst Prävention
- Externe Drogenberatung/JSA
- Ambulante Rehabilitation

67655 Kaiserslautern

Pirmasenser Straße 82
Telefon: 0631 72209
Telefax: 0631 97531
fachstellesucht.kl@diakonie-pfalz.de

- Fachstelle Glücksspielsucht

66869 Kusel

Marktstraße 31
Telefon: 06381 42290-0
fachstellesucht.kus@diakonie-pfalz.de

76829 Landau

Reiterstraße 19
Telefon: 06341 995267-0
Telefax: 06341 995267-18
fachstellesucht-ld@evh-pfalz.de

- Fachdienst Prävention
- Fachdienst Frauen und Sucht
- Fachdienst Niedrigschwellige Sozialarbeit
- Ambulante Rehabilitation

67063 Ludwigshafen

Falkenstraße 17-19
Telefon: 0621 520440
Telefax: 0621 5204469
fachstellesucht.lu@diakonie-pfalz.de

- Fachstelle Prävention
- Fachstelle Schuldnerberatung in der Suchtkrankenhilfe
- Fachstelle Glücksspielsucht
- Ambulante Rehabilitation
- Wohnprojekt „Auszeit“

67434 Neustadt/W.

Schillerstraße 11
Telefon: 06321 927498-0
Telefax: 06321 927498-29
fachstellesucht-nw@evh-pfalz.de

- Fachdienst Prävention
- Fachdienst Frauen und Sucht
- Fachdienst Niedrigschwellige Sozialarbeit
- Fachdienst Glücksspielsucht
- Ambulante Rehabilitation

66954 Pirmasens

Waisenhausstraße 5
Telefon: 06331 2236-40
Telefax: 06331 2236-30
fachstellesucht.ps@diakonie-pfalz.de

66482 Zweibrücken

Wallstraße 46
Telefon: 06332 12318
Telefax: 06332 18345
fachstellesucht.zw@diakonie-pfalz.de

- Siehe auch Wohngemeinschaften
- Fachstelle Glücksspielsucht

Annweiler

Evang. Gemeindehaus
Kirchgasse 6
Tel.: 06346 5618
oder 06346 8283

Bad Bergzabern

Evang. Gemeindehaus
Luitpoldstraße 22
Tel.: 06349 8747

Bad Dürkheim

Haus der Diakonie
Kirchgasse 14
Tel.: über FsS

Dahn

Prot. Pfarrhaus
Hauensteiner Straße 2
Tel.: 06391 741
oder über FsS Pirmasens

Frankenthal

Fachstelle Sucht
Bahnhofstraße 38
Tel.: 06233 299857

Heßheim

Ev. Gemeindehaus
Schulstraße 5a
Tel.: 06233 71189

Kaiserslautern e.V.

Fachstelle Sucht
Pirmasenser Straße 82
Tel.: 01743296302 und über FsS Kaiserslautern

Kusel

Fachstelle Sucht
Marktstraße 4
Katharina von Bora- Haus
Tel.: 06381 6144 oder
06381 6006834
oder über FsS Kusel

Landau

Reiterstraße 19
Tel.: 0160 3204838 oder über FsS Landau

Grünstadt

„Alte Lateinschule“,
Neugasse 17
67269 Grünstadt
Tel.: 0170 2126419

Maximiliansau

Kath. Pfarrzentrum
Elisabethenstraße 45
76744 Wörth/Maximiliansau
Tel.: 07275 94194
oder über FsS Landau

Haßloch

Langgasse 109,
Tel. 06324 981296
oder über FsS Bad Dürkheim

Lauterecken

in Wiesweiler,
Hauptstraße 32
Tel.: 06382 1881 oder
06382 8493
oder über FsS Kusel

Ludwigshafen

Goerdelerplatz 7
Tel.: 0621 59284708 oder über FsS
Ludwigshafen

Mutterstadt

Haus der Vereine
Schulstraße 8
Tel.: 06231 3128 – Iris Goll
oder über FsS Ludwigshafen

Neustadt/Wstr.

Fachstelle Sucht
Schillerstraße 11
Tel.: 06349 9625071 oder 016097953431

Pirmasens

Fachstelle Sucht
Waisenhausstraße 5
Tel.: über FsS Pirmasens

Rhodt

Pfarrscheuer, Herrengasse
Tel.: 06323 3573 –
Joachim Lichti
oder über Fachstelle Landau

Zweibrücken

Wallstraße 46
Tel.: 06333 2544
oder über FsS Zweibrücken

Selbsthilfegruppen

für Drogenabhängige/ - gefährdete

über FsS Bad Dürkheim
Tel.: 06322 9418-0

für junge Suchtkranke

über FsS Neustadt/Wstr.
Tel.: 06321 927498-0

Für junge Menschen „Stoffwechsel“

Über FsS Landau
Reiterstraße 19
Tel. 0160 3204838

Alkoholfreie Begegnungsstätten

CAFE Kontakt

67063 Ludwigshafen
Goerdelerplatz 7
Tel.: 0621 515951

Wohn- gemeinschaften

66482 Zweibrücken

Diakonisches Werk Pfalz
Wallstraße 46
Tel.: 06332 73618

67292 Kirchheimbolanden

Evangelische Heimstiftung
Wohngemeinschaft
Kirchheimbolanden
Dannenfesler Str. 24a
Tel.: 06352 7536-0

Ambulante Rehabilitation Sucht - Trägerverbände

Trägerverbund Süd

67434 Neustadt
Schillerstraße 11
Tel.: 06321 9274980

Trägerverbund Nord

67227 Frankenthal
Bahnhofstraße 38
Tel.: 06233 30546-11

Trägerverbund Vorderpfalz

67063 Ludwigshafen
Falkenstraße 17-19
Tel.: 0621 520440

Trägerverbund Südpfalz

76829 Landau
Reiterstraße 19
Tel.: 06341 995267-0

Trägerverbund Westpfalz

67655 Kaiserslautern
Pirmasenser Str. 82
Tel.: 0631 72209

Stationäre Einrichtungen der Evangelischen Heimstiftung Pfalz

67292 Kirchheimbolanden

**Rehabilitationszentrum
Am Donnersberg**
Dannenfesler Straße 42
Tel.: 06352 7536-0

76829 Landau

Fachklinik Landau
Franz-Schubert-Straße 2
Tel.: 06341 1412-0

76848 Wilgartswiesen-

Hermersbergerhof
Fachklinik Pfälzerwald
Ortsstraße 4
Tel.: 06392 9234-0

Stationäre Einrichtungen des CJD

55571 Odernheim

Niedermühle
Am Disibodenberg
Tel.: 06755 9420-0



Wegweiser 2020

„Leben bedeutet Veränderungen“



EVANGELISCHE SUCHTKRANKENHILFE

25.01. - 26.01.2020	Wochenendbegegnung Heilsbach Leitung: Jens Köhler + BK Pirmasens und Annweiler
08.02.2020	1. Seminar für Gruppenleiter (Supervision) BK Frankenthal Leitung: Jeannette Kriegel
12.02.2020	Kurzfortbildung Thema: Cannabis Fachstelle Sucht Kaiserslautern Leitung: Peter Götz / Melanie Eckstein
21.02. - 28.02.2020	Kaub – Woche der Begegnung und Besinnung Thema: Achtsamkeit und Selbstfürsorge Leitung: Ulrich Jung
13.03. - 15.03.2020	IV. Grundausbildung Suchtkrankenhelfer Butenschoen-Haus Landau Leitung: Jens Köhler
21.03.2020	Mitarbeiterjahresbesprechung Diakonisches Werk Pfalz, Speyer
10.04.2020	Abendmahlfeiern zum Karfreitag in den Freundeskreisen
18.04.2020	Vertreterversammlung Blaues Kreuz Pfalz, Pfalz-Jugendherberge, Neustadt
09.05.2020	Präventionsschulung für Mitarbeitende und Engagierte der Sucht-Selbsthilfe in RLP Haus der Diakonie Kaiserslautern
16.05. - 17.05.2020	2. Seminar für Gruppenleiter (Weiterbildung) Kloster Neustadt Leitung: Ruth Laubscher / Elke Kaul
05.06. – 07.06.2020	Bundestreffen Blaues Kreuz Puschendorf bei Fürth
19.06. - 21.06.2020	V. Grundausbildung Suchtkrankenhelfer Butenschoen-Haus Landau Leitung: Jens Köhler

28.06.2020	Wandertag in Kaiserslautern
05.07. - 11.07.2020	Jugendfreizeit Leitung: Stephan Böttge
20.07. - 24.07.2020	Kinderfreizeit Leitung: Christoph Einig / Matthias Sadowski
09.08. - 16.08.2020	Wanderfreizeit Grindelwald Leitung: BK, Karl Fischer
12.09. - 13.09.2020	Meditativ-Wochenende Kloster Neustadt Leitung: Gerd Hilgendorff BK Pirmasens
17.10. - 18.10.2020	Kreativ-Wochenende Kloster Neustadt/ Leitung: Andreas Seeger BK Frankenthal/ Richard Jeude BK Ludwigshafen
07.11.2020	Kurzfortbildung Thema: Beziehungen Fachstelle Sucht Kaiserslautern Leitung: Madeleine Dengel / Christoph Einig
18.11.2020	Abendmahlfeiern zum Buß- und Bettag in den Freundeskreisen
22.11.2020	Besinnungstag Kloster Neustadt
28.11.2020	3. Seminar für Gruppenleiter (Supervision) Blaues Kreuz Kaiserslautern Leitung: Jeannette Kriegel

überregionale Veranstaltungen

02.05.2020	Maitreff, Landeck
05./06.06.2020	Ehemaligen-Treffen, Fachklinik Münchwies
06.06.2020	Jahresfest, Rehabilitationszentrum am Donnersberg
20.06.2020	Grillfest Annweiler
05.09.2020	Jahresfest, Fachklinik Eußerthal
13.09.2020	Ehemaligen-Treffen „FK Hermersbergerhof“
14.11.2020	Selbsthilfegruppentag, Fachklinik Münchwies

Eigenbeteiligung

WB: BK-Mitglieder 35,- €

Nichtmitglieder 40,- €

Kinder bis 14 Jahre frei - Einzelzimmer zuschlagspflichtig.

SfA: BK-Mitglieder 10,- € - Nichtmitglieder 20,- €.

Die Anmeldungen für die Wochenendbegegnungen sind verbindlich und sollen bis spätestens 14 Tage vor Beginn schriftlich oder per Email (mit Anmeldekarte) erfolgt sein.

Eine Anmeldebestätigung mit der Programmübersicht wird dann per Email oder schriftlich verschickt.

Bei Abmeldungen werden Ausfallgebühren erhoben.

Anmeldungen zu Kurzfortbildungen sind mit der Einverständnis zur Datenspeicherung per Email möglich. Eine Anmeldebestätigung erfolgt bei den Kurzfortbildungen nicht.

Programmänderungen sind möglich.

Der Konsum von Suchtmitteln ist bei allen Veranstaltungen nicht erlaubt

Diakonisches Werk Pfalz
Referat Suchtkrankenhilfe
67346 Speyer,
Karmeliterstraße 20
Telefon: 06232 664 -257
oder -254
anette.schilling@diakonie-pfalz.de
www.diakonie-pfalz.de
info@blaues-kreuz-pfalz.de
www.blaues-kreuz-pfalz.de



**Leistungsstark mit Leidenschaft
für unsere Region.**

Impressum

Herausgeber:

Diakonisches Werk Pfalz
Referat Suchtkranken-
und Wohnungslosenhilfe/ Arbeit
und Arbeitslosigkeit
Blaues Kreuz Deutschland,
Landesverband Pfalz
Karl Fischer

Redaktion: Anette Schilling
Redaktionsanschrift:
Postfach 15 60, 67325 Speyer
Tel.: 06232 664-254 oder 664-257
Fax.: 06232 664-130 oder 664-2422
anette.schilling@diakonie-pfalz.de
www.diakonie-pfalz.de
www.blaues-kreuz-pfalz.de
Textverarbeitung, Layout und Druck:
Werner Bücklein
Erscheinungsweise: zweimal im Jahr

Kontakt

Internet: www.blaues-kreuz-pfalz.de
E-Mail: info@blaues-kreuz-pfalz.de

Anmerkung der Redaktion

Die Redaktion behält sich – meist aus
Platzgründen – Kürzungen der Arti-
kel vor. Diese Artikel können in ihrer
vollen Länge beim Herausgeber an-
gefordert werden. Wer Interesse, Lust
und Zeit hat, in der „WIR“-Redaktion
mit zu arbeiten, melde sich bitte beim
Referat.

Die Redaktion freut sich über Ihre
eingereichten Artikel, die auf elektro-
nischem Wege (Dateiformat „Word“)
zugeschickt werden sollen
(anette.schilling@diakonie-pfalz.de)
Eingereichte Datenträger oder sonstige
Unterlagen werden in der Regel nicht
zurück geschickt.
Redaktionsschluss für Ausgabe I/2020:
30. April 2020

Diakonisches Werk Pfalz
Referat Suchtkranken- und
Wohnungslosenhilfe /
Arbeit und Arbeitslosigkeit
Postfach 15 60, 67325 Speyer

Alle Personen, die in dieser Ausgabe
namentlich erwähnt oder abgebildet sind
haben der Veröffentlichung zugestimmt.

Absender:

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Mitglied Blaues Kreuz

ja

nein

Absender:

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Mitglied Blaues Kreuz

ja

nein

ANTWORTKARTE

Diakonisches Werk Pfalz
Renate Stürmer
Karmeliterstraße 20
67346 Speyer

ANTWORTKARTE

Diakonisches Werk Pfalz
Renate Stürmer
Karmeliterstraße 20
67346 Speyer

ANMELDEKARTE

Die verbindliche Anmeldung muss bis 14 Tage vor der Veranstaltung erfolgt sein (d.h. bei Abmeldung entstehen **AUSFALLGEBÜHREN**).

Hiermit melde ich mich zu der Veranstaltung

_____ am: _____ **verbindlich** an.

Name: _____ Vorname: _____

Name der BK-Gruppe/Beratungsstelle

Telefon: _____ Unterschrift: _____

Aufgrund der neuen Datenschutzverordnung sind wir verpflichtet Ihr Einverständnis zur Speicherung Ihrer persönlichen Daten einzuholen. Durch Ihre Unterschrift auf dieser Anmeldekarte sind Sie damit einverstanden, dass wir Ihre Daten (Name, Adresse, Geburtsdatum) während der Dauer der Veranstaltung speichern.

- Einzelzimmer (Zuschlag-Pflicht)
- mit Übernachtung

- Doppelzimmer
- ohne Übernachtung

ANMELDEKARTE

Die verbindliche Anmeldung muss bis 14 Tage vor der Veranstaltung erfolgt sein (d.h. bei Abmeldung entstehen **AUSFALLGEBÜHREN**).

Hiermit melde ich mich zu der Veranstaltung

_____ am: _____ **verbindlich** an.

Name: _____ Vorname: _____

Name der BK-Gruppe/Beratungsstelle

Telefon: _____ Unterschrift: _____

Aufgrund der neuen Datenschutzverordnung sind wir verpflichtet Ihr Einverständnis zur Speicherung Ihrer persönlichen Daten einzuholen. Durch Ihre Unterschrift auf dieser Anmeldekarte sind Sie damit einverstanden, dass wir Ihre Daten (Name, Adresse, Geburtsdatum) während der Dauer der Veranstaltung speichern.

- Einzelzimmer (Zuschlag-Pflicht)
- mit Übernachtung

- Doppelzimmer
- ohne Übernachtung